



Gabriele Schmidt
Mitglied des Bundestages

„Schmidts Berliner Brief“ 19/16

I. Das Wichtigste zuerst

Rede zum Bundesteilhabegesetz – 2./3. Lesung

Das Bundesteilhabegesetz ist ein Meilenstein auf dem Weg hin zu einer inklusiven Gesellschaft. Es ist mit das wichtigste sozialpolitische Vorhaben dieser Legislaturperiode. Jeder von uns wünscht sich ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben. Mit der Reform der Eingliederungshilfe werden wir dazu beitragen, dass dies für die Menschen mit Behinderungen gelingt. Das Gesetz wird nicht wie von der Opposition behauptet, Verschlechterungen für Menschen mit Behinderungen mit sich bringen, ganz im Gegenteil. Es wird die Lebenssituation von ihnen in vielen Bereichen deutlich verbessern. Nach Vorlage des Gesetzentwurfs haben vor allem die Verbände von Menschen mit Behinderungen viel Kritik am Gesetzentwurf geäußert. Wir haben auf dieser Grundlage, aber auch nach Gesprächen mit Ländern, Kommunen und den Gesundheitspolitikern, in den vergangenen Wochen entscheidende Verbesserungen am Gesetz vorgenommen.

- So wurde die zu recht kritisierte „5aus9“-Regelung gestrichen. Der Zugang zur Eingliederungshilfe wird zunächst wissenschaftlich erarbeitet und evaluiert, bis auf Grundlage gesicherter Daten ein neues Gesetz den Zugang zum 01.01.2023 regelt.
- Besonders wichtig war es der Union, dass auch die Menschen mit Behinderung von dem Gesetz profitieren, die nicht selbst für sich sorgen können. Oft sind das die geistig behinderten Menschen. Daher erhöhen wir das Arbeitsförderungsgeld für die rund 300.000 Beschäftigten in Werkstätten von

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe!

Der Tod von Peter Hintze hat mich sehr betroffen gemacht. In diesen schweren Tagen sind meine Gedanken bei seiner Frau und seinem Sohn. Er war ein Vollblutpolitiker, ein sehr guter Kollege und vielen aus unserer Fraktion ein guter Freund. Peter Hintze hat über Jahrzehnte hinweg durch seine Arbeit und seinen Einsatz den Deutschen Bundestag – zuletzt als Vizepräsident -, die CDU/CSU-Bundestagsfraktion und die CDU mitgeprägt. Er war Parlamentarier aus ganzem Herzen, der scharfsinnig argumentierte, aber dabei die Ansichten anderer respektierte, der leidenschaftlich für seine Sache stritt und gleichzeitig Brücken baute. Für Peter Hintze waren der Schutz des menschlichen Lebens und der Respekt vor der menschlichen Würde immer von herausragender Bedeutung, was sich deutlich in seiner Arbeit widerspiegelte. Meine erste Bundestagsrede fand unter seiner freundlichen „Aufsicht“ statt. Ich werde ihn nicht vergessen.

Einige sehr wichtige Gesetzesvorhaben im Bereich Arbeit und Soziales haben wir diese Woche im Plenum beraten und beschlossen. Allen voran das Bundesteilhabegesetz.

Bereits letzte Woche besuchte die Trachtenkapelle Grafenhausen die Hauptstadt, wo sie für die musikalische Umrahmung bei der Weihnachtsbaumübergabe an die Landesvertretung Baden-Württemberg sorgte. Den Bericht lesen Sie auf Seite 3.

Herzliche Grüße und einen schönen 2. Advent
Ihre

bisher 26 Euro auf künftig 52 Euro. Außerdem erhöhen wird den Sparbetrag für Menschen, die nicht erwerbsfähig sind und Leistungen der Grundsicherung beziehen, von derzeit 2.600 auf 5000 Euro.

- Die Schwerbehindertenvertretungen werden durch die Einführung einer Unwirksamkeitsklausel bei Kündigungen weiter gestärkt.

Ich habe von Anfang an gesagt, dass der Systemwechsel, den wir nun endlich vollziehen, ein Prozess ist, der Zeit und Kraftanstrengung des Bundes, der Länder, der Kommunen, der Betroffenen und ihrer Vertreter erfordert. Die Grundlage für den Systemwechsel ist mit dem Gesetz gelegt worden. Jetzt müssen wir gemeinsam an der Umsetzung arbeiten. Die komplette Rede zum Anschauen finden Sie [hier](#).

II. Die Woche im Parlament (Auszug)

1. Drittes Pflegestärkungsgesetz (PSG III). Mit diesem Gesetz, das wir in zweiter und dritter Lesung beschlossen haben, stärken wir die Handlungsmöglichkeiten der kommunalen Ebene bei der Pflege. Da das Verbesserungspotenzial in diesem Bereich insbesondere vor Ort durch mehr Koordination, Kooperation und Steuerung entsteht, erweitern und flexibilisieren wir die Gestaltungsspielräume von Ländern und Kommunen. Dies umfasst die Sicherstellung der Versorgung, die Beratung sowie die Betreuungs- und Entlastungsleistungen der Pflegeversicherung. So ermöglichen wir es den Ländern künftig, neue Modelle zur besseren örtlichen Versorgung zu schaffen und so die Situation der Patienten zu verbessern.

2. Drittes Gesetz zur Änderung des Asylbewerberleistungsgesetzes. Mit diesem Gesetz haben wir in zweiter und dritter Lesung die Anpassung der Bedarfssätze für Asylbewerber in Deutschland beschlossen. Beim notwendigen persönlichen Bedarf („Taschengeld“) kommt es zu einem Anstieg der Leistungssätze von 135 auf 145 Euro. Die Ausgaben für Haushaltsenergie und Wohnungsinstandhaltungskosten werden jedoch als Sachleistung gewährt. Hierdurch werden die Sätze für den notwendigen Bedarf wieder deutlich reduziert, so dass unter dem Strich der Gesamtbetrag von 354 auf 332 Euro sinkt.

3. Gesetz zur Regelung von Ansprüchen ausländischer Personen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch und in der Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch. Mit dem Gesetz, das wir in zweiter und dritter Lesung beschlossen haben, werden die Leistungsansprüche und Leistungsausschlüsse im SGB II und SGB XII insbesondere für Unionsbürger in Deutschland gesetzlich klarer festgeschrieben. Damit stellen wir klar: Wer nicht in Deutschland arbeitet, selbständig ist oder einen Leistungsanspruch nach SGB II auf Grund vorheriger Arbeit erworben hat, dem stehen innerhalb der ersten fünf Jahre keine dauerhaften Leistungen nach SGB II („Hartz IV“) oder SGB XII (Sozialhilfe) zu. Die Betroffenen können – längstens für einen Zeitraum von einem Monat – Überbrückungsleistungen bis zur Ausreise erhalten und im Bedarfsfall ein Darlehen für die Rückreisekosten.

III. Sonstiges

1. Trachtenkapelle Grafenhausen erkundet die Hauptstadt



50 Musikerinnen und Musiker der Trachtenkapelle kamen in die Hauptstadt, um ein spannendes Programm mitzerleben und das politische Berlin näher kennenzulernen. Im Anschluss an den Besuch einer Plenarsitzung im Deutschen Bundestag fand ein Gespräch im Reichstag statt. Neben persönlichen Fragen wurden auch Fragen zum Straßenbau und Sozialpolitik gestellt. Weitere Highlights der Fahrt waren die Führung im Bundeskanzleramt, das Mittagessen auf dem Fernsehturm mit bester Sicht auf die Stadt sowie der Besuch des Stasi-Museums in Berlin-Lichtenberg. Die musikalische Umrahmung der Weihnachtsbaumübergabe machte die Reise perfekt! (Bericht in der [Ausgabe 18/16](#))

2. „Bänder der Verbundenheit“ – Gruß an unsere Soldatinnen und Soldaten im Ausland



Auch in diesem Jahr habe ich mich an der Initiative des Deutschen Bundeswehr-Verbandes und der OASE-Einsatzbetreuung (ein Projekt der Evangelischen und Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung) beteiligt und einen persönlichen Gruß aus der Heimat auf einem „Band der Verbundenheit“ an unsere Soldatinnen und Soldaten im Ausland verfasst.

Rund 3.450 (im letzten Jahr waren es noch etwa 3000) Frauen und Männer werden das Weihnachtsfest nicht im Kreise ihrer Familien verbringen können, weil sie unter Gefährdung von Leib und Leben

für uns überall auf der Welt im Einsatz sind. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei ihnen und den Angehörigen bedanken. Die Zustimmung zu Auslandseinsätzen, bei denen unsere Soldatinnen und Soldaten ihr Leben für das Wohl unseres Landes einsetzen, gehört für mich zu den schwierigsten Aufgaben in der Wahrnehmung meines Mandats.

(Bild, von links: Prof. Dr. Heinz Riesenhuber MdB, Gabriele Schmidt MdB und Hermann Färber MdB (Göppingen))

3. Gespräch der Parlamentariergruppe Arabischsprachige Staaten des Nahen Ostens mit einer hochrangigen Delegation aus der Republik Irak



Das Gespräch mit u.a. Vorsitzenden des Versöhnungsausschusses und des Ausschusses für Arbeit & Soziales fand im Rahmen eines 5-tägigen Gästeprogramms der Bundesrepublik Deutschland zum Thema „Toleranz, gleichberechtigte Vielfalt und Versöhnung – Fundament einer starken Demokratie“, welches in Berlin und Erfurt stattgefunden hat.

Das Land ist in einem katastrophalen Zustand. Zerstörungen und Konflikte machen den gewünschten Aufbau fast unmöglich. Nach der deutschen Unterstützung für die kurdischen Peschmerga befürchtet man, dass die Kurden die von ihnen befreiten Gebiete nicht zurückgeben werden und so neue Konflikte entstehen. Dem Land steht ein sehr langer und schwieriger Friedens- und Aufbauprozess bevor.

IV. Aktuelle Termine/Hinweise

1. Bürgersprechstunde



Kontaktieren Sie mich telefonisch oder besuchen Sie mich in meinem Wahlkreisbüro in Tiengen, um Ihre Anregungen, Kritik und Fragen direkt an mich heranzutragen. Vereinbaren Sie hierfür einen Termin unter 07741/835 2605 oder per E-Mail an gabriele.schmidt.ma04@bundestag.de

Ich freue mich auf Sie!

2. Meine Termine der nächsten Tage im Wahlkreis (Auswahl):

- | | |
|--------------------------|---|
| 02. Dezember: | <ul style="list-style-type: none">• CDA Ehrungsabend, Mühlheim an der Donau |
| 05.-07. Dezember: | <ul style="list-style-type: none">• CDU-Bundesparteitag, Essen |
| 07. Dezember: | <ul style="list-style-type: none">• CDA-Bezirksvorstandssitzung, Buchenbach |
| 08. Dezember: | <ul style="list-style-type: none">• „Flüchtlinge in Arbeit“, Gespräch mit Jobcenter-Leiter Marcel Schilling, Waldshut• Teilnahme am Bundesweiten Lesetag, Bibliothek Riedern am Wald• Kreisvorstandssitzung CDU, Waldshut-Tiengen |